Sylvia Bauer, Bettina Harling und Heike Heinemann

Mit Besuchshunden die Lesefreude fördern – Eine Kooperation aus zwei Perspektiven

Companion Dogs Boost Enjoyment of Reading – Two Perspectives on a New Partnership

https://doi.org/10.1515/bd-2025-0079

Zusammenfassung: Seit über zwei Jahren werden im Raum Mannheim Besuchshunde des Malteser Hilfsdienstes erfolgreich als sogenannte „Lesehunde“ eingesetzt – sowohl in Grundschulen als auch in der Stadtbibliothek. Aktuell sind sieben speziell geschulte Mensch-Hund-Teams aktiv, die Kinder beim Lesen unterstützen. Sie durchlaufen eine fundierte Ausbildung, um in Lesesituationen ruhig und geduldig zu agieren. Zudem schaffen sie eine angstfreie und motivierende Lernumgebung, in der Schüler*innen sich wohl und sicher fühlen. Ziel ist es, die Freude am Lesen zu fördern und einen positiven Zugang zur Sprache zu eröffnen.

Schlüsselwörter: Leseförderung, Hunde, Kooperation

Abstract: For over two years, training dogs visiting from the non-profit organization Malteser Hilfsdienst have been successfully deployed as “reading companions” in the Mannheim area – both in elementary schools and in the municipal library. At present, seven specially trained human-and-dog teams are actively involved for children to develop their reading skills. The dogs are well trained to ensure they remain calm and patient in reading situations thus helping to create a stress-free and motivating learning environment in which people feel comfortable and safe. The aim is to promote the joy of reading and create a positive attitude towards language and learning.

Keywords: Promotion of reading, companion dogs, partnership

Sylvia Bauer: sylvia.bauer@malteser.org
Bettina Harling: bettina.harling@mannheim.de
Heike Heinemann: heinemann@ph-heidelberg.de

Open Access. © 2025 bei den Autorinnen und Autoren, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

1 Die Kooperation aus der Perspektive der Stadtbibliothek Mannheim

Tiergestützte Leseförderung ist kein neues Thema – auch nicht in Öffentlichen Bibliotheken[1]. Die meisten Buchveröffentlichungen beziehen sich auf den Einsatz von Schulhunden, aber auch über Lesehunde in Bibliotheken wurden bereits mehrere Artikel veröffentlicht und wissenschaftliche Abschlussarbeiten verfasst. In Mannheim hat sich eine Kooperation ergeben, bei der zwei Partner ihre jeweilige Expertise einbringen – und beide Seiten davon profitieren. In der Hoffnung, dass andere Bibliotheken von den Erfahrungen lernen, wird die Zusammenarbeit aus beiden Perspektiven geschildert.

2 Leseförderungsformate der Stadtbibliothek Mannheim

Leseförderung ist eines der zentralen Themen Öffentlicher Bibliotheken – so auch in Mannheim. Neben klassischen Medienangeboten stellt sich immer wieder die Frage, was eine Bibliothek zusätzlich tun kann. So sind im Laufe der Jahre zahlreiche Formate entstanden – teils in Anlehnung an bestehende Aktionen, teils als eigene Entwicklungen.

Bereits seit 2003 schult und vermittelt die Stadtbibliothek ehrenamtliche Vorlesepat*innen, die in Schulen, Kindertageseinrichtungen und natürlich in der Stadtbibliothek selbst zum Einsatz kommen. Mit der Entwicklung interkultureller Angebote in den 2010er-Jahren kamen zweisprachige Vorlesestunden hinzu, ebenfalls in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Partnerinnen.

Viele Aktionen der Stiftung Lesen wurden im Laufe der Jahre aufgegriffen. So gibt es von Anfang an Vorlesestunden zum Bundesweiten Vorlesetag. Als Lesestart-Partner verschenkt die Stadtbibliothek nicht nur Lesestart-Taschen an Eltern und Kinder, sondern hat mit dem Format „Bücherspaß für die Kleinsten“ auch ein Veranstaltungsformat für U3-Kinder entwickelt, an dem Eltern, Kinder und Krippengruppen teilnehmen. In Kooperation mit mehreren Schulen und der Stiftung Lesen wurden darüber hinaus mehrere Leseclubs eingerichtet und betreut. Auch die interne Aktion „Mein Papa liest vor“ wird für städtische Mitarbeiter*innen von der Stadtbibliothek begleitet.

1 https://bibliotheksportal.de/tiergestuetzte-aktivitaeten-in-bibliotheken/?cn-reloaded=1 [Zugriff: 07.10.2025].

Seit über 25 Jahren finden verschiedene Formen von Lesewettbewerben statt. Was einst als klassischer Vorlesewettbewerb für die Klassenstufen 2 bis 4 begann, wurde zunächst zur Leseolympiade weiterentwickelt – mit Fokus auf Textverständnis. Vor fünf Jahren entstand daraus der Wettbewerb „Hoch hinaus“, bei dem ganze Klassen gemeinsam so viele Bücher lesen, dass sie die Höhe des Mannheimer Wasserturms erreichen. Vorbild war die Aktion „Büchertürme“[2] von Ursel Scheffler.

Auch das Stadtschreiber-Stipendium „Feuergriffel“[3] für Kinder- und Jugendbuchautor*innen besteht seit 20 Jahren. Ziel ist es, über den Kontakt zu Autor*innen und den Entstehungsprozess eines Buches die Freude am Lesen zu fördern.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die Stadtbibliothek Partner des Mannheimer Unterstützungssystems Schule (MAUS), bei dem Grund-, Förder- und weiterführende Schulen zusätzliche Bildungsangebote von außerschulischen Partnern erhalten. Die Stadtbibliothek bietet jährlich durchschnittlich 1.200 Unterrichtseinheiten zur Sprach- und Leseförderung an.

Durch eine Umwidmung von Stunden konnten ab 2020 in zwei Mannheimer Ganztagsgrundschulen Bibliotheksangebote vor Ort realisiert werden. Jeweils an zwei Tagen betreut eine Mitarbeiterin der Bibliothekspädagogik die Schülerbücherei, bietet Vorlesestunden, Klassenführungen, Beratungen und AG-Angebote an. Dieses erfolgreiche Modell konnte bislang leider nicht auf weitere Schulen ausgeweitet werden.

Auch Kindertageseinrichtungen sind eine wichtige Zielgruppe: Zwischen 2016 und 2022 gab es fünf Durchgänge des Wettbewerbs „Buntstift“, bei dem Vorschulkinder als Jury aus 10–12 Bilderbucherstlingen einen Preisträger wählten. Parallel zu „Hoch hinaus“ fand 2024/25 erstmals ein Vorlesewettbewerb für Kindertageseinrichtungen statt – mit dem Ziel, so viele Bücher vorzulesen, wie der Mannheimer Fernmeldeturm hoch ist.

Um möglichst viele Menschen beim Thema Leseförderung zu unterstützen, hat die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle einen umfangreichen Materialbestand[4] aufgebaut:

- Über 500 Kamishibai-Kartensets,
- 50 Erzählschienen-Geschichten,
- 20 Geschichtensäckchen,
- 44 Erzählkoffer,

2 https://buechertuerme.de/die-projektidee [Zugriff: 07.10.2025].

3 https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken/stadtbibliothek/aktuell/feuergriffel [Zugriff: 07.10.2025].

4 https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken/stadtbibliothek/bibliothekspaedagogik/medienangebot-fuer-paedagoginnen [Zugriff: 07.10.2025].

- 140 Medienkisten,
- 175 Klassensätze,
- 80 Bilderbuchkinos und Schattentheater.

Zudem wurden für den internen Gebrauch 14 Erzählteppiche und eine Erzählschürze selbst gefertigt. Eltern können 20 Vorleserucksäcke mit Büchern und Handpuppen in der Kinder- und Jugendbibliothek ausleihen.

3 Der Blick der Stadtbibliothek auf die Kooperation

Wie so oft entstand die Kooperation eher zufällig – über einen Kontakt zur Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Eine Dozentin brachte zwei Personen zusammen, aus einer Idee wurde ein konkretes Projekt. In Mannheim herrscht grundsätzlich eine Offenheit für neue Ansätze, auch wenn nicht jede Idee umgesetzt werden kann. So schlug ein ehrenamtlicher Vorlesepate vor, Kindern das Vorlesen für Tierheimkatzen zu ermöglichen – eine schöne Idee, die jedoch an der abgelegenen Lage des Tierheims scheiterte.

Hunde, die gemeinsam mit geschulten Menschen in die Bibliothek oder in Schulen kommen, erschienen realistischer. Der Malteser Hilfsdienst e.V. Mannheim verfügt über eine Besuchs- und Begleithundegruppe. Mensch-Hund-Teams werden dort für ehrenamtliche Einsätze in Senioreneinrichtungen und Kitas ausgebildet. Eine Dozentin der Sprecherziehung an der Pädagogischen Hochschule, die privat mit ihrem Hund an einem solchen Kurs teilnahm, brachte die Idee der tiergestützten Leseförderung ins Spiel. Was noch fehlte, war ein Einsatzpartner – hier kam die Stadtbibliothek ins Spiel.

Ein erstes Gespräch und konkrete Planungen führten schnell zum Wunsch, einen Kooperationsvertrag abzuschließen.

Im ersten Jahr kamen die Mensch-Hund-Teams in MAUS-Schulen zum Einsatz, da dort an bestehende Leseförderangebote angeknüpft werden konnte. Ergänzend wurden „Vorlesestunden mit Hund“ etwa als Ferienangebot durchgeführt. Ein gemeinsamer Elternbrief informierte über das Angebot, klärte über mögliche Allergien auf und holte Einverständniserklärungen ein. Eine Stempelkarte dokumentierte die Teilnahme, am Schuljahresende erhielten alle Kinder eine kleine Belohnung.

Ein eigens zusammengestellter Lesekoffer mit Hundebüchern und altersgerechtem Lesematerial in verschiedenen Schwierigkeitsstufen stellte sicher, dass passende Bücher vor Ort waren. In einigen Schulen konnten bestehende Lese-

Abb. 1: Kooperationsvertrag.

Abb. 2: Lesekoffer.

zimmer oder Schülerbüchereien genutzt werden. Ergänzungen des Kofferinhalts erfolgen auf Basis von Rückmeldungen zum Schuljahresende.

Mit den neu ausgebildeten Teams im zweiten Jahr wurden weitere Einsatzorte erschlossen – etwa Ganztagsschulen. Wichtig dabei: die Einbindung in bestehende AG-Angebote mit fester Kindergruppe. Für die Lesestunden wurde ein separater Raum benötigt, der Gemütlichkeit und Nähe zum Hund ermöglicht (z. B. mit Sitzsäcken, Kissen, Polstern statt Stühlen).

Kurz vor den Sommerferien wurde ein weiteres Modell gestartet: In einer Zweigstelle (kombinierte Schul- und Stadtbibliothek) können Kinder alle 14 Tage einen Termin vereinbaren und einem Hund vorlesen – unabhängig von schulischer Anbindung. Auch dieses Modell soll auf andere Zweigstellen übertragen werden.

Abb. 3: Kind mit Hund.

Die Kooperation mit dem Besuchs- und Begleithundedienst der Malteser bereichert das Leseförderangebot der Stadtbibliothek in mehrfacher Hinsicht:

- mehr Angebote trotz begrenzter Personalressourcen,
- keine Abhängigkeit von bibliotheksinternen Hundebesitzer*innen,
- positive mediale Aufmerksamkeit, die regelmäßig zu Presseberichten führt.

4 Ausblick

Wie geht es weiter? Wenn sich weitere Mensch-Hund-Teams finden und ausbilden lassen, dann können der steigende Bedarf gedeckt und weitere Schulen sowie Bibliothekszweigstellen eingebunden werden.

Auch neue Ideen entstehen laufend. Zum Bundesweiten Vorlesetag 2025 wird das Thema „Hunde“ in den Mittelpunkt gestellt. Neben vielen Hundegeschichten werden drei besondere Mensch-Hund-Teams eingeladen, die ihre Arbeit vorstellen:

- ein Polizeihund des Polizeipräsidiums Mannheim,
- ein Blindenführhund des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins,
- ein Rettungshund des ASB Baden-Württemberg e.V.

Erstmals bildet die Bibliothek im Herbst auch Ehrenamtliche für Besuche in Seniorenpflegeeinrichtungen aus. Unter dem Titel „Besuch mit Buch“ und im Format „Erzählcafé“ sollen Gespräche angeregt und literarische Unterhaltung geboten werden. Auch hier ist eine Zusammenarbeit mit Mensch-Hund-Teams denkbar.

5 Tipps für die Praxis – Tiergestützte Leseförderung starten

- **Konzept entwickeln**
  → z. B. mithilfe des Leitfadens der Initiative „Lernwelt Hund“[5]
- **Mensch-Hund-Teams ausbilden**
  → Partner finden (z. B. Malteser, Johanniter, Lesehund-Verein[6])
- **Kennenlerngespräch führen**
  → Ort, Abläufe und Sitzmöglichkeiten besprechen
- **Erweitertes Führungszeugnis prüfen**
  → kann kostenlos beantragt werden, wenn die Bibliothek ein entsprechendes Formular ausstellt
- **Elternbrief verschicken**
  → Information & Einwilligung einholen, Allergien & Ängste abklären

5 https://www.lernwelt-hund.de/wp-content/uploads/2024/04/Mars_Leitfaden-Besser-lesen-mit-Hund_Webversion.pdf [Zugriff: 07.10.2025].
6 https://www.johanniter.de/spenden/projekte-deutschland/kinder-und-jugendliche/johanniter-lesehunde [Zugriff: 07.10.2025].

- **Passendes Vorlesematerial zusammenstellen**
  → Bücher in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Themenbücher, Spiele etc.[7]
- **Feedback einholen**
  → Raum, Material und Abläufe regelmäßig evaluieren.

6 Die Kooperation aus der Perspektive der Besuchshundegruppe des Malteser Hilfsdienst e.V. Mannheim

6.1 Lesen mit Hund – Ein Schlüssel zur Lesefreude

Die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) 2021 zeigt alarmierende Ergebnisse: Rund ein Viertel der Viertklässler*innen in Deutschland verfügt nicht über ausreichende Lesekompetenz. Die Folgen sind nicht nur individuell, sondern gesellschaftlich relevant. An dieser Stelle setzt das Projekt „Lesen mit Hund“ an, das seit 2023 an Grundschulen sowie in Kooperation mit der Stadtbibliothek Mannheim durchgeführt wird im Rahmen der MAUS-Leseclubs sowohl in Einzel- als auch in Gruppensettings.

Ziel ist es, Kinder in ihrer Lesekompetenz zu stärken und ihnen dadurch aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. In Anlehnung an das Motto des Bundesverbands Leseförderung:

„Wer liest, lernt verstehen. Wer versteht, kann Fragen stellen. Wer Fragen stellt, kann Dinge verändern.“

möchten wir Kinder befähigen, sich durch Texte ein eigenes Bild von der Welt zu machen.

Zahlreiche Studien belegen die positive Wirkung tiergestützter Intervention auf schulische Kompetenzen – insbesondere auch auf die Lesefähigkeit. Während Deutschland im internationalen Vergleich nur rund 141 Minuten pro Woche für Leseunterricht aufwendet (OECD-/EU-Durchschnitt: ca. 200 Minuten), fehlt es Kindern oft an Übungszeit und positiver Leseerfahrung. Genau hier kommt der Lesehund ins Spiel: Als wertfreier Zuhörer baut er Ängste ab, reduziert Leistungsdruck und stärkt das Selbstvertrauen der Kinder.

7 https://www.leseclubs.de/leseclubs/praxisbeispiele/tierisch-spass-am-lesen-mit-lesehunden [Zugriff: 07.10.2025].

6.2 Positive Effekte des Lesehund-Einsatzes auf Kinder und Jugendliche

- (Wieder-)Entdeckung der Freude am Lesen
- Schrittweise Verbesserung der Lesefähigkeit
- Abbau von Hemmungen beim Vorlesen
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Verbesserung schulischer Leistungen
- Reduktion von sozialem Stress
- Schaffung einer angstfreien Leseatmosphäre
- Entwicklung eines selbstsicheren Umgangs mit Hunden.

Bereits 2023 startete ein Pilotprojekt mit den ersten beiden Lesehunden, Ciel und Chella, in Kooperation mit der Stadtbibliothek Mannheim in den Grundschulen Luzenberg und Neckarau. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Angebot 2025 auf weitere Stadtteilbibliotheken und Grundschulen im Rahmen der MAUS-Leseclubs ausgeweitet. Die sieben neuen Lesehund-Teams wurden durch Hospitationen und einen mehrteiligen Workshop im Februar 2025 gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet.

6.3 Leseförderung durch tierische Begleiter – das Konzept

In entspannter Atmosphäre lesen Kinder gemeinsam mit einem Malteser-Mensch-Hund-Team ihre Lieblingsgeschichten vor. Die Hunde agieren als geduldige, wertfreie Zuhörer, wodurch ein Raum entsteht, der Selbstvertrauen, Lesemotivation und -kompetenz fördert. Gleichzeitig lernen die Kinder den achtsamen Umgang mit Hunden.

6.4 Ausbildung der Mensch-Hund-Teams beim Malteser Hilfsdienst e.V. Mannheim

Besuchshunde bringen Freude, Nähe und emotionale Entlastung in den Alltag vieler Menschen. Die Malteser Mannheim bilden ihre Mensch-Hund-Teams gezielt für den Einsatz in sozialen Einrichtungen und Privathaushalten aus – darunter auch Schulen und Bibliotheken.

6.5 Inhalte der Grundausbildung

- Eignungstest durch professionelle Hundetrainer*innen
- Theoretische und praktische Einheiten (u. a. Hundetraining, Erste Hilfe, Seminar zur Gewaltprävention)
- Von Trainern begleitete Besuche in sozialen Einrichtungen zur Gewöhnung
- Stresssignale erkennen, Bindung zwischen Hundeführer und Hund stärken
- Spezifisches Training für den Einsatz mit Kindern.

Die Ausbildung wird durch zertifizierte Fachkräfte durchgeführt. Sie gewährleistet, dass sowohl Mensch als auch Tier für ihre Aufgaben im Bildungsbereich umfassend vorbereitet sind.

Die Malteser in Mannheim engagieren sich vielseitig: Sie bieten Erste-Hilfe-Kurse, stellen Sanitätsdienste für Veranstaltungen und sind im Katastrophenschutz aktiv. Im sozialen Ehrenamt ist unser Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund seit über 10 Jahren aktiv.

Ein besonderes Angebot ist die MMM (Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung). Hier erhalten Betroffene kostenfrei ärztliche Versorgung und Beratung.

Auch die Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil der Malteser – mit dem Ziel, junge Menschen für soziales Engagement zu begeistern.

Abb. 4: Lesetreppe.

6.6 Spezialisierung zum Lesehund-Team

Nach der Grundausbildung erfolgt bei geeigneten Mensch-Hund-Teams die spezifische Qualifizierung zum Lesehund-Team durch Workshops mit einer erfahrenen Hundetrainerin und einer Diplom-Sprecherzieherin. Die Teams lernen:
- eine angenehme und lernförderliche Atmosphäre zu schaffen
- Grundlagen zum Thema Leseförderung zu verstehen
- empathisch auf individuelle Bedürfnisse der Kinder einzugehen
- kindgerechte Interaktionen zwischen Hund und Kind zu fördern.

7 Einsatzformate – flexible Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse

7.1 Einzel-Lesestunden

Die Einzel-Lesestunde mit einem Lesehund bietet Kindern einen ruhigen, geschützten Raum, in dem sie ohne Leistungsdruck lesen dürfen. Zu Beginn lernen sich Kind, Hund und die begleitende Hundeführerin oder der Hundeführer behutsam kennen – meist durch Streicheln des Hundes, Leckerli-Gabe oder gemeinsames Ankommen in der vorbereiteten Leseecke.

Dann beginnt das Kind mit dem Vorlesen – in seinem Tempo, mit einem Buch seiner Wahl. Der Hund liegt entspannt daneben, ist aufmerksam und geduldig. Seine stille, wertfreie Präsenz nimmt dem Kind die Angst vor Fehlern und schafft ein Gefühl von Sicherheit. Anders als in schulischen Kontexten steht hier nicht die Korrektur im Vordergrund, sondern das positive Erleben des eigenen Lesens.

Der Hundeführer hält sich im Hintergrund, gibt bei Bedarf sanfte Unterstützung, lobt gezielt und stärkt das Selbstvertrauen des Kindes. Es geht darum, das Lesen als etwas Schönes zu erfahren – nicht als Herausforderung, sondern als Moment der Ruhe, Konzentration und Freude.

Nach der Lesezeit dürfen die Kinder noch mit dem Hund kuscheln oder kleine gemeinsame Rituale ausführen. So entsteht ein positiver Abschluss, der das Kind motiviert und in guter Erinnerung bleibt.

Es steht kindgerechtes Lesematerial und „Belohnungen“ in Form von bunten Pfoten-Stickern auf einem Lesepass zur Verfügung.

Abb. 5: Lesepass.

Die Einzel-Lesestunde ist damit weit mehr als eine Übungseinheit – sie ist ein emotional stärkender Lernmoment, der Kindern hilft, Vertrauen in sich und ihre Lesefähigkeit zu entwickeln.

7.2 Gruppenlesungen

Mehrere Kinder lesen in kleinen Gruppen gemeinsam mit einem Lesehund. Das stärkt Lesekompetenz, soziale Fähigkeiten und Teamgeist.

7.3 Lese-Events

Regelmäßige Veranstaltungen wie „Vorlesestunde mit Hund“ im Ferienprogramm der Stadtbibliothek, bei denen Kinder in entspannter Atmosphäre mit Hunden interagieren können. Diese Events sind oft thematisch gestaltet und bieten zusätzliche Leseanreize.

Abb. 6: Lesezeichen basteln.

7.4 Leseclubs

In Zusammenarbeit mit Schulen wird in einigen MAUS-Leseclubs tierische Unterstützung angeboten.

8 Rollen und Perspektiven im Projekt

8.1 Mensch-Hund-Teams

Unsere ehrenamtlich tätigen Hundeführer*innen zeigen eine außergewöhnlich hohe Motivation. Nachwuchssorgen gibt es – im Gegensatz zu anderen Ehrenamtsbereichen – keine. Das Projekt genießt große Beliebtheit und mediale Aufmerksamkeit (u. a. ZDF, SWR, regionale Printmedien).

Abb. 7: Nina und Portos.

8.2 Lehrkräfte

Viele Lehrkräfte schätzen den Lesehund als unterstützendes Angebot. Kinder, die sich im Klassenverband nicht trauen, gewinnen durch das Vorlesen vor dem Hund neues Selbstvertrauen und mehr Freude am Lesen.

8.3 Kinder

Für die Kinder ist der Lesehund ein geduldiger Lernpartner und ein nicht wertender Zuhörer. Das reduziert Ängste und schafft positive Leseerfahrungen – insbesondere für Kinder mit Schwierigkeiten oder Ängsten beim Vorlesen.

8.4 Eltern

Eltern berichten von einer deutlich gesteigerten Lesemotivation und einer positiveren Einstellung ihrer Kinder zum Lesen. Die angstfreie Lesesituation mit dem Hund stärkt sowohl Lesekompetenz als auch Selbstbewusstsein.

9 Fazit

Lesehunde eröffnen einen niedrigschwelligen, emotional positiv besetzten Zugang zur Leseförderung. Durch gezielte Ausbildung und vielfältige Einsatzformate gelingt es, Kindern eine neue Freude am Lesen zu vermitteln und ihre Lesekompetenz nachhaltig zu stärken. Das Projekt „Lesen mit Hund“ verbindet soziales Ehrenamt, tiergestützte Intervention und Leseförderung auf innovative Weise – mit großem Potenzial für weitere Standorte und Bildungsinstitutionen.

10 Noch ein paar Buchtipps zum Abschluss

Artelt, C.; Stanat, P.; Schneider, W.; Schiefele, U. (2001): Lesekompetenz: Testkonzeption und Ergebnisse. In: Baumert, J.; Klieme, E.; Neubrand, M.; Prenzel, M; Schiefele, U; Schneider, W.; Stanat, P.; Tillmann, K.-J.; Weiß, M. (Hrsg.): PISA 2000. Wiesbaden, S. 69–137.

Beetz, A.; Heyer, M. (2014): Leseförderung mit Hund: Grundlagen und Praxis: mit 2 Tabellen. München.

Groeben, N.; Hurrelmann, B. (Hrsg., 2009): Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen (3. Auflage). Weinheim und München.

Hurrelmann, B. (Hrsg., 2006): Sozialhistorische Rahmenbedingungen von Lesekompetenz. In: Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. 3. Aufl. Weinheim und München, S. 123–149.

Julius, H.; Beetz, A.; Kotrschal, K.; Turner, D. C.; Uvnäs-Moberg, K. (2014): Bindung zu Tieren: Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Göttingen.

Paleczek, L.; Gasteiger-Klicpera, B. (2016): Hundegestützte Leseförderung – Was gilt es zukünftig in der Forschung zu berücksichtigen? In: Lernen und Lernstörungen 5.2, S. 137–139.

Rosebrock, C.; Nix, D. (2017): Grundlagen der Lesedidaktik: Und der systematischen schulischen Leseförderung. 8., korr. Aufl. Baltmannsweiler.

Schiefele, U. (Hrsg., 2004): Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz: Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. 1. Aufl. Wiesbaden.

Spinner, K. H. (Hrsg., 2010): Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Frederking, Volker (Hrsg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. 2: Literatur- und Mediendidaktik, S. 311–323.

Spinner, K. H.; Kämper-van den Boogaart, M. (2016): Lese- und Literaturunterricht. Teil 2: Kompetenzen und Unterrichtsziele, Methoden und Unterrichtsmaterialien, gegenwärtiger Stand der empirischen Unterrichtsforschung. 2. Aufl. Baltmannsweiler.

Vernooij, M. A.; Schneider, S. (2018): Handbuch der tiergestützten Intervention: Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder. 2. Aufl. Wiebelsheim.

Wohlfarth, R.; Beetz, A.; Riedel, M. (2021): Tiergestützte Interventionen: Handbuch für die Aus- und Weiterbildung. München.

11 Studien

Bassette, L. A.; Taber-Doughty, T. (2016): Analysis of an Animal-Assisted Reading Intervention for Young Adolescents with Emotional/Behavioral Disabilities. In: RMLE Online 39.3, S. 1–20.

Heyer, M.; Beetz, A. M. (2014): Grundlagen und Effekte einer hundegestützten Leseförderung.

Jäger, N.; Hirschenhauser, K. (2014): Stress hormone patterns of nine-year old children during dog-assisted reading: Which factors predict individual responsiveness.

Le Roux, M. C.; Swartz, L.; Swart, E. (2014): The Effect of an Animal-Assisted Reading Program on the Reading Rate, Accuracy and Comprehension of Grade 3 Students: A Randomized Control Study. In: Child & Youth Care Forum 43.6, S. 655–673.

Lenihan, D.; McCobb, E.; Diurba, A.; Linder, D.; Freeman, L. (2016): Measuring the Effects of Reading Assistance Dogs on Reading Ability and Attitudes in Elementary Schoolchildren. In: Journal of Research in Childhood Education 30.2, S. 252–259.

Levinson, E.; Vogt, M.; Barker, W.; Jalongo, M.; Zandt, P. (2017): Effects of Reading with Adult Tutor/Therapy Dog Teams on Elementary Students' Reading Achievement and Attitudes. In: Society and Animals 25, S. 38–56.

Linder, D. E.; Mueller, M. K.; Gibbs, D. M.; Alper, J. A.; Freeman, L. M. (2018): Effects of an Animal-Assisted Intervention on Reading Skills and Attitudes in Second Grade Students. In. Early Childhood Education Journal 46.3, S. 323–329.

Smith, K. A. (2010): Impact of animal assisted therapy reading instruction on reading performance of homeschooled students. Northcentral University.

Wohlfarth, R.; Mutschler, B.; Beetz, A.; Schleider, K. (2014): An investigation into the efficacy of therapy dogs on reading performance in 6–7 year old children. In: Human-Animal Interaction Bulletin 2, S. 60–73.

© Sylvia Bauer

Sylvia Bauer
Malteser Hilfsdienst e.V. Mannheim
Geraer Ring 5
68309 Mannheim
Deutschland
E-Mail: **sylvia.bauer@malteser.org**

© Bettina Harling

Bettina Harling
Stadtbibliothek Mannheim
N 3, 4
68161 Mannheim
Deutschland
E-Mail: **bettina.harling@mannheim.de**

© Heike Heinemann

Heike Heinemann
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Keplerstraße 87
69120 Heidelberg
Deutschland
E-Mail: **heinemann@ph-heidelberg.de**